

<http://www.sueddeutsche.de/ausland/artikel/36/178491/>

**Medwedjew kommt nach Berlin**

## Florierende Geschäfte im Dickicht der Bürokratie

**Der Kampf gegen die Schattenwirtschaft ist Dmitrij Medwedjews Lieblingsthema. Bei seinem Besuch in Berlin will der russische Präsident nun die Handelsbeziehungen mit Deutschland weiter fördern.**

*Von Sonja Zekri*



Tausende Unternehmer sind derzeit in Russland tätig - und alle hoffen auf Medwedjew.  
Foto: dpa

Extreme Verhältnisse erfordern extreme Maßnahmen: Um die Korruption in russischen Amtsstuben einzudämmen, so empfahl Alexej Wolkow, Generalmajor der Polizei, müsse man einfach 500.000 Beamte entlassen. Erst dann hätten dynamische Manager in der Wirtschaft eine Chance. Derzeit sei die Korruption schlimmer als in der Sowjetunion.

Allein im Bildungswesen, berichtet die Zeitschrift *Nowoje Wremja*, zahlten die Russen im vergangenen Jahr 618 Millionen Dollar Schmiergeld.

Wolkow leitet die parlamentarische Kommission zur Korruptionsbekämpfung und will bis Herbst einen Gesetzesentwurf vorlegen, "wahrscheinlich einen präsidentalen Entwurf".

Die Korruption nämlich ist eines der schlimmsten Hindernisse bei der wirtschaftlichen Entwicklung, der Kampf gegen die Schattenwirtschaft deshalb eines der Lieblingsthemen des neuen Präsidenten.

Dmitrij Medwedjew wird an diesem Donnerstag in Deutschland eintreffen und in Berlin seine erste große außenpolitische Rede halten - und das heißt wohl auch eine

wirtschaftspolitische.

Russland und Deutschland pflegen traditionell gute Handelsbeziehungen, weder der Kalte Krieg noch Russlands rustikale Außenpolitik unter Wladimir Putin haben daran etwas geändert.

Heute deckt Russland mehr als 40 Prozent des deutschen Erdgasbedarfs, aber das ist nur ein Teil der florierenden Geschäfte. Deutschland ist Russlands wichtigster Wirtschaftspartner, sein Fürsprecher beim angestrebten Eintritt in die Welthandelsorganisation und beim Partnerschaftsabkommen mit der EU.

Deutsche Exporte nach Russland sind im vergangenen Jahr um mehr als 20 Prozent gewachsen und liegen bei gut 28 Milliarden Euro - damit haben sie sich doppelt so stark gesteigert wie die deutschen Ausfuhren nach China, meldet der Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft. Im laufenden Jahr werden die deutschen Direktinvestitionen sogar um weitere zwei Milliarden steigen, sagte der Vorsitzende des Ausschusses, Klaus Mangold, gerade in Moskau. Deutschland verkauft Maschinen, Fahrzeuge und Chemie.

Russlands Exporte nach Deutschland hingegen sind leicht gesunken; sie machten im vergangenen Jahr knapp 29 Milliarden Euro aus, und 85 Prozent der russischen Ausfuhren hängen von Öl und Gas ab. Nur 15 Prozent stammen aus der Industrie-Produktion. Der Wirtschaftsstandort Russland leidet nicht nur an der Korruption, sondern auch an endlosen Vertriebswegen und einer dürftigen Infrastruktur. Im Energie-Imperium kann sich die Stromversorgung neuer Firmen über Monate hinziehen, Öl- und Gasfirmen fehlt das Know-how, um neue Quellen zu erschließen. Medwedjews Betonung von Innovation und Bildung zeigt, wie skeptisch die Führung inzwischen die Abhängigkeit von den leicht verdienten Energie-Milliarden sieht.

Allerdings begrenzt ein neues, noch von Putin unterzeichnetes Gesetz ausländische Investitionen in 42 strategischen Branchen wie Energie, Flugzeugbau und Rüstung. "Russland erschwert sich den Zugang zu modernen Technologien", sagt Mangold. 4600 deutsche Unternehmer sind derzeit in Russland tätig. Und alle hoffen auf Medwedjew.



[Profil ansehen](#)

05.06.2008 15:59:09

**[rokna](#): Hier von "Leibeigenschaft" zu reden, finde ich ziemlich abenteuerlich**

Langfristige Verträge zwischen Staaten und deren Volkswirtschaften gleich als "Leibeigenschaft einer ganzen Generation" zu bezeichnen, finde ich sehr pessimistisch. Früher führten Deutschland und Russland Kriege gegeneinander, bei denen Millionen Menschen starben, Millionen Familien zerstört und unermeßliche Vermögenswerte vernichtet wurden.

Seit Michail Gorbatschow, der das stalinistische Riesenreich der Sowjetunion mit seiner Politik der Perestroika und Glasnost öffnete und damit auch -mehr unfreiwillig- zur Verselbständigung der früheren Sowjet-Repbiken zu GUS-Staaten und völlig souveränen Ländern beitrug, ist doch viel Positives in diesem Riesenreich geschehen.

Nach anfänglich chaotischen Entwicklungen unter Jelzin hatte dessen Nachfolger Putin mit starker Hand erstmals sowas wie Ordnung in Wirtschaft und Staatswesen geschaffen.

Russland als ziemlich naher Nachbar ist ein natürlicher Verbündeter Deutschlands; beide Länder sind aufeinander angewiesen: Russland liefert uns Energie und Rohstoffe, wir verkaufen Russland technisches und wirtschaftliches Know how sowie hochwertige Wirtschaftsgüter. Daneben binden wir Russland in die westliche demokratische Wertegemeinschaft ein.

Hier also von "Leibeigenschaft" zu reden, finde ich ziemlich abenteuerlich.

Der Besuch des neuen, jungen russischen Präsidenten Medwedjew in Deutschland ist daher ein ermutigendes Zeichen für die Eröffnung einer neuen Epoche in den deutsch-russischen Beziehungen, die man gesichts der Vergangenheit beider Völker nur begrüßen kann.

05.06.2008 15:01:35

**Peter Heimig: Peter Heimig: Allein gegen die Stasi**

Ohne Not und gegen besseres Wissen, wie bei den zwischenzeitlich eingetretenen "Monster-Milliarden-Verlusten" kann ich Frau BK Merkel nicht verstehen, die zwar in Schlafzimmern nach dem "Rechten" sehen lässt aber den Bürgern die Einsicht in den Liefervertrag mit den "Russen" per Gericht verbieten lässt, den nicht Frau BK Merkel zahlen wird, sondern wir und unsere Kinder. Lesen Sie weiter bei [www.google.de](http://www.google.de) 'Peter Heimig' da mir hier nur eine begrenzte Anzahl von Zeichen zur Verfügung steht, recherchieren Sie selbst den 20-Jahres-Liefervertrag zwischen Russland und Österreich und ob dies vielleicht ein Weg in die 'Leibeigenschaft' einer ganzen Generation sein könnte.